

## **PRESSEMITTEILUNG**

Saalfeld, den 10.01.2017

Kreisverband  
Saalfeld-Rudolstadt

[www.gruene-slf-ru.de](http://www.gruene-slf-ru.de)  
[briefkasten@gruene-slf-ru.de](mailto:briefkasten@gruene-slf-ru.de)

## **Die Zeit spielt gegen das geplante Pumpspeicherwerk und für den Erhalt der Naturlandschaft bei Schweinbach**

In Otz-Artikeln der letzten Wochen zum geplanten Pumpspeicherwerk (PSW) bei Schweinbach wurden die Antworten des Thüringer Umweltministeriums auf die Anfragen von Maik Kowalleck (CDU) im Wesentlichen unkommentiert abgedruckt. Es klingt gut, dass sich der Landtagsabgeordnete Kowalleck über den Stand des Verfahrens zum geplanten Pumpspeicherwerk bei Schweinbach informieren möchte. Die Studie, die diesen Standort als einen von mehreren möglichen in Thüringen ausweist, ist aus dem Jahr 2011 und damit aus tiefschwarzen Regierungszeiten. Die Auswirkungen solcher Großprojektes auf Natur und Landschaft sind in unserem Landkreis an ähnlichen Bauwerken in Leibis und Goldisthal in Augenschein zu nehmen. Doch das Motiv der Anfrage von Herrn Kowalleck bleibt unklar. Macht er sich tatsächlich Sorgen um die Umwelt im Landschaftsschutzgebiet „Thüringer Schiefergebirge“? Geht es ihm bei dieser zweifelhaften „Investition“ zu langsam oder wollte er nur das grüne Umweltministerium beschäftigen?

Der Kreisverband Bündnis 90/ DIE GRÜNEN hat sich gemeinsam mit dem Naturschutzbund (Nabu) mehrfach gegen dieses PSW ausgesprochen und unterstützt seit Jahren die Bürgerinitiative vor Ort. Dazu erklärt der bündnisgrüne Kreisvorsitzende Sebastian Heuchel: *"Wir machen uns über eine wirtschaftliche Betreibung solcher Anlagen weniger Sorgen. Vielmehr wenden wir uns vehement gegen die nicht umkehrbaren und nicht ausgleichbaren Eingriffe in die einmalige Natur und Landschaft im dortigen Landschaftsschutzgebiet. Die geologischen Besonderheiten vor Ort wurden bisher nicht hinreichend in Betracht gezogen und gefährden die Sicherheit nicht nur der Menschen, die da leben. Im möglicherweise nun folgenden Planungsfeststellungsverfahren werden wahrscheinlich nur noch bestimmte Auflagen des Umwelt- und Naturschutzes geprüft und optimiert. Das nicht ausgleichbare Bauvorhaben wird voraussichtlich mit Ausgleichsmaßnahmen flankiert, mit denen die Leute vor Ort besänftigt werden sollen. Das Projekt selbst wird dann aber nicht mehr in Frage gestellt."*

Stephanie Erben, bündnisgrüne Kreis- und Landesvorsitzende, ergänzt: *"Wir Grünen im Kreisverband Saalfeld-Rudolstadt sind gegen den kompletten Neubau eines Pumpspeicherwerkes an dieser Stelle, weil die von den grünen Bewegungen angestoßene Energiewende eine dezentrale und demokratische sein muss und solch ein Bauwerk genau das nicht ist. Schon jetzt ist klar, dass wir in ein paar Jahren eine andere Struktur der Energieerzeugung und Energiespeicherung (alternative Speicheranlagen, Druckluft, Windgas, Wasserstofftechnologien etc.) haben werden. Das geplante PSW in Schweinbach, das ökologisch nicht in die Landschaft integrierbar ist, ist in der vorgebrachten Form deshalb nicht zukunftsfähig und eher Ausdruck des dominierenden Paradigma des Machbarkeitswahns. Nach unserer Überzeugung ist der Gesamtenergieumsatz in unserer Gesellschaft zu hoch. Im Sinne einer klimafreundlichen Energiepolitik müssen wir die immensen Einsparpotentiale in allen Bereichen besser nutzen. Für eine enkeltaugliche Zukunft und die Erhaltung unserer Lebensgrundlagen setzen wir uns für an Mensch und Natur angepasste und nachhaltige Technologien ein. Das geplante Pumpspeicherwerk in Schweinbach ist es nicht."* so Stephanie Erben, abschließend.